

oberen Stockwerk gelegen, OB, NB, OP vereinz.: *a Kammer omauf* „im ersten Stock“ Wasserburg; *dear is omaf* „wohnt im Obergeschoß“ nach KOLLMER II,216f.; *obenauf etliche Ehhalten-Cammer* Schäftlarn WOR um 1600 Th. DOMBART, Milbertshofen, München 1956, 55.– Als M., oberes Stockwerk, OB, NB vereinz.: *der Omauf Valley* MB; *Obnauf* „oberes Stockwerk, Heuboden“ Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.– 1c †M.: *Der Obenauff* „(... am Ammersee) was bey einer Bürde Gras etc. noch über den vollen Korb, über das volle Tragtuch gepackt wird“ SCHMELLER I,16.– 1d übertr. führend: *Amerika is oiwai noch omauf* GRAF Kalendergesch. 410.– Auch nach oben, in fester Fügung o. *kommen* die Oberhand gewinnen: *dea Spitzbua kummt allawei wieda-r omauf* Fürstenfeldbruck; *Bal* [wenn zur Wintersonnwend] *d'Finstern mit der Liachtn streit' ... Bis d'Sunna wiedrum obnauf kimmt* DINGLER Arntwagen 90.– 2 aufbrausend, OB vereinz.: *der is glei obnauf* Huglfing WM.– Auch M.: *da Omauf* „einer, der gleich *aus'm Haisl* gerät“ Staudach (Achtental) TS.

SCHMELLER I,16.– WBÖ I,449f.– KOLLMER II,216f.; RASP Bgdn.Mda. 115.– S-92A16, 104B9.

Abl.: [Oben]aufer, [oben]aufig.

[ge-rade]a. gerade in die Höhe: *der is gradauf wie a Fisch* „hat einen schwächtigen Körperbau“ Aufkchn STA.

WBÖ I,450; Schw.Id. 1,121f.– DWB IV,1,2,3553.

†[Räum]a. M.: *Der Raumauf* „der gerne auf-räumt; besonders ironisch, also: der gern in Unordnung bringt“ SCHMELLER II,91.– Erstarre Form von →[auf]räumen.

DELLING II,101; SCHMELLER II,91.– Schwäb.Wb. V,187.– DWB VIII,284.

[schick]a. Zuruf in der Bergmannsspr.: *schigg-auf* Penzbg WM HuV 16 (1938) 269.– Erstarre Form von *aufschicken*.

[Schluck]a. M., Schluckauf, °OB, °OP vereinz., ugs.: *er hod 'n Schluckaf* Nabburg; *Schluckauf* PREINL Neumarkt 41.– Syn.: *Achetzer*, [Schnackel]pauli (→-paul), [Hetscher]-, [Schnackel]peter, *Glucktzer*, *Gluckser*, *Hecker*, *Hecketzer*, *Hesch*, *Hetscher*, *Kopper*, *Schlucke*, *Schlucker*, *Schlucktzer*, *Schluckser*, *Schnackel*, *Schnacketzer*, *Schnackler*, *Stössel*, [Hetscher]-, [Schnackel]stoßen, *Zipf*.

WBÖ I,450.– DWB IX,800.– M-164/21.

[Schnapp]a. M. 1: *Schnappauf* eingebildeter Mensch Schmidmühlen BUL.– 2 wie → [Hupf]a.1c: *Schnappauf* WINKLER Heimatspr. 155.– Erstarre Form von →[auf]schnappen. Schwäb.Wb. V,1029.

[Schnupf]a., [Schnopf]- M., rotziges Kind, im Spottspruch: *Du Schnopfauf, ziag d'Uhr auf* Passau; *Schnupf a(u)f, zuihg d' Uhr a(u)f!* Bay.Wald F.X SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 230, ähnlich OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.– Erstarre Form von →[auf]schnupfen.

[über-sich]a. nach oben gerichtet od. gestellt, OB, NB vereinz.: *dea kampöd sö übischauf* „die Frisur türmt sich vorne gleich in die Höhe“ Ettlign LAN.

[Ver-steck]a. Subst.: *Vasteckauf* toa Verstecken spielen Ottendichl M.– Syn. →[ver]stecken.

[Steh]a. Dim.: *Schdehaufelr* „Mandl, die ganz unten im Körper ein Bleigewicht haben ... Einer, der so vital ist, daß er immer wieder aufsteht“ BAUER gut bayer. 102.– Zu einer erstarrten Form von →[auf]stehen.

WBÖ I,450; Schwäb.Wb. V,1691.– DWB X,2,1394f.

†[Steig]a. M., Frauenheld: *der Steigauf* SCHMELLER II,742.– Erstarre Form von →[auf]steigen.

SCHMELLER II,742.– Schwäb.Wb. V,1699; Schw.Id. I,122.

[Stich]a. M., Petzer, Denunziant: *Stichauf* Schulkind, das alles dem Lehrer verpetzt Elsenbach MÜ; *Der Stichauf* „Angeber, Spion“ SCHMELLER II,723; *Stichauf* „ein Mensch, der aus der Schule schwätzt“ ZAUPSER Nachl. 10.– Erstarre Form von →[auf]stechen.

SCHMELLER II,723; WESTENRIEDER Gloss. 561.– WBÖ I,450.

†[übel]a. nur präd., krank: *er ist übelauf* BzAnthr. 8 (1889) 172; *wie sie am gantzen Leib ... sehr geschwollen/ vnd übelauff gewesen wäre* 1602 Wunderwerck (Benno) 174.

Schw.Id. 1,120.– DWB XI,2,32f.

[unt(en)]a. 1 von unten herauf, OB, NB, SCH vereinz.: *unttauff is 's Haus gmauat* Mittich GRI.– 2 unten darauf: *Grad untauf hockt a schwarze Katz* STIELER Ged. 176.

WBÖ I,450; Schw.Id. I,120f.– DWB XI,3,1449.

[wohl]a. 1 wie →[frisch]a., OB vereinz.: *der is wöau wie da Vogl an Brei* [Hirse] Gartelsrd